DIE ARIER

Ein Dokumentarfilm von Mo Asumang

DONNERSTAG, 29.01.2015

18.30 UHR Universität Hildesheim, AUDIMAX
MARIENBURGER PLATZ 22 (GEBÄUDE A)
HILDESHEIM

EINTRITT FREI
IM ANSCHLUSS AN DIE FILMVORFÜHRUNG:
DISKUSSION MIT DER REGISSEURIN

DGB

UNESCO
United Nations
Educational, Scientific
and Cultural Organization

UNESCO Chair
Cultural Policy for the Arts in Development
University of Hildesheim, Germany

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG
Landesbüro Niedersachsen

Deutschlandweit marschieren Menschen, um gegen vermeintliche Überfremdung zu demonstrieren, PEGIDA, HoGeSa und Co. haben jedoch klar demokratiefeindliche und menschenverachtende Tendenzen und auch klare Verbindungen zu rechtspopulistischen und rechtsextremen Gruppierungen. Auch in Hildesheim wollen demnächst rechte Kräfte demonstrieren. Aber ebenso lang, wie es solche Märsche gibt, formiert sich auch ziviler Widerstand vor Ort. Anwohner_innen, Vereine und Verbände, Vertreter_innen aus der lokalen Politik und Demokrat_innen aus allen Bereichen der Gesellschaft zeigen mit vielfältigen Aktionen, dass es für diskriminierende, abwertende und antidemokratische Einstellungen keine Mehrheiten gibt.

Das Landesbüro Niedersachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung unterstützt diese Zivilcourage und hat in Zusammenarbeit mit dem DGB Hildesheim und dem Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim die Regisseurin und Moderatorin Mo Asumang eingeladen, Ihren neuen Film „Die Arier" in Hildesheim vorzustellen.

Schon in Ihrem Regiedebüt „Roots Germania" hatte die Afrodeutsche mutig rechte Vorurteile und rassistische Argumentationen entlarvt. In Ihrem aktuellen Streifen hinterfragt Mo Asumang die Ursprünge und Hintergründe des Arierbegriffs. Mit der Kamera geht sie dahin, wo sich eine Afrodeutsche sonst vielleicht besser nicht hintrauen sollte – sie besucht religiöse Fanatiker_innen, selbst ernannte Ariergruppen und sogar den Ku-Klux-Klan. Was passiert, wenn das „Opfer" den „Tätern" ungemütliche Fragen stellt, ist unterhaltsam, schonungslos dokumentierend und oft genug erschreckend authentisch.

Wir laden alle Interessierten zu der Filmvorführung und dem anschließenden Gespräch ein. Mo Asumang wird mit uns über ihren Film, über Zivilcourage und über Rassismus diskutieren und für Fragen zur Verfügung stehen.

Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören oder der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, sind von der Veranstaltung ausgeschlossen. Die Veranstaltenden werden ihnen den Zutritt zur Veranstaltung verwehren oder sie während der Veranstaltung von dieser ausschließen.

Veranstaltungsort:
Universität Hildesheim AUDIMAX
Marienburger Platz 22 (Gebäude A)
31141 Hildesheim

Veranstalter_innen:
DGB Hildesheim
Friedrich-Ebert-Stiftung,
Landesbüro Niedersachsen
Institut für Kulturpolitik
der Universität Hildesheim

Anmeldung und Information:
Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Niedersachsen
Jennifer Burger
Theaterstraße 3
30159 Hannover
Tel.: 0511 357708-30
Fax: 0511 357708-40
E-Mail: niedersachsen@fes.de

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung an uns.

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG
Büro Niedersachsen

Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Niedersachsen
Theaterstraße 3
30159 Hannover
Fax: 0511 357708-40
E-Mail: niedersachsen@fes.de
www.fes.de/niedersachsen

Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Niedersachsen
Theaterstraße 3
30159 Hannover

Antwort

Filmvorführung & Diskussion: **„Die ARIER - Ein Dokumentarfilm von Mo Asumang"**
am **Donnerstag, 29. Januar 2015, 18.30 Uhr**
im **Universität Hildesheim, AUDIMAX, Marienburger Platz 22 (Gebäude A), 31141 Hildesheim**

☐ Ich nehme verbindlich teil:

Name/Vorname: _____

Straße: _____

PLZ und Ort: _____

Telefon/Fax: _____

☐ Ich möchte in Zukunft digital über Ihre Angebote informiert werden:

E-Mail: _____

☐ Ich melde an meiner statt/zusätzlich an:

Name/Vorname: _____

Straße: _____

PLZ und Ort: _____

Telefon/Fax: _____

E-Mail: _____

Falls erforderlich, ändern und/oder ergänzen Sie bitte Ihre Kommunikationsanschriften.